

„Sah ein Knab' ein Röslein stehn“

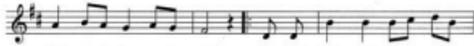
Neue CD mit deutschen Volksliedern im Volksgesang wird vorgestellt

VON EVA BRÜCKNER UND
ERNST SCHUSSER

Wahre Freundschaft



1. Wah - re Freund - schaft soll nicht wan - ken, wenn sie



gleich ent - fer - net ist; le - bet fort noch in Ge -



dan - ken und der Treu - e nicht ver - gisst.

2. Keine Ader soll mir schlagen,
wo ich nicht an dich gedacht.
[; Ich will für dich Sorge tragen
bis zur späten Mitternacht. ;]

3. Wenn der Mühlstein trägt die Reben
und daraus fließt kühler Wein,
[; wenn der Tod mir nimmt das Leben,
hör ich auf, getreu zu sein. ;]

Ein Anreiz zum Mitsingen.

natürlichen, vielfältigen Singens und sollen vor allem zum Selbersingen anregen.

Die drei verschiedenen, aus allen Teilen Oberbayerns bunt zusammengewürfelten Singgemeinschaften, die zur Aufnahme gekommen sind, haben jeweils einen halben Tag aus dem Heft gesungen – mit einfacher und doch inspirierender, charakteristischer und das Singen stützender funktionaler Instrumentalbegleitung (Klavier, Gitarre, Harfe, Akkordeon). Dabei ist aufgefallen, dass fast alle Lieder den Mitsängern sehr bekannt waren – aber jeweils mit kleinen Unterschieden: Der natürliche und persönlich ausgeprägte ein- und zweistimmige Volksgesang in freier Gemeinschaft, im Wirtshaus, im Bus, beim Gartenfest, auf der Hausbank, bei (Geburts-)Feiern und vielen anderen Gelegenheiten führt diese unterschiedlichen Singformen auch heute noch zu einem bunten, lebendigen und freudvollen Miteinander zusammen. Dabei mischen sich Text- und Melodievarianten, leichte Tempo- und Intonationsschwankungen, verschiedene Stimmlagen (unter an-

derem auch Oktavierungen, Schusterbass) zu einem großen Ganzen, zum Klang des Volksgesangs. Es handelt sich also um keine konzertante Aufführung, sondern um Singen im Leben. Dieser Klang – wie im richtigen Leben – wurde versucht darzustellen und abzubilden. Und dieser vielfältige Klang soll zum Mitsingen und Selbersingen anregen.

Die Lieder erklingen auf der CD in der Reihenfolge, wie sie im Liederheft „Sah ein Knab' ein Röslein stehn“ enthalten sind.

Bei vielen dieser deutschen Volkslieder sind Textdichter und/oder Komponisten/Bearbeiter bekannt – das „Volk“ hat aber vielfach Texte und Melodien im natürlichen Singen verändert und zurechtgesungen. Beliebt und bekannt sind sie, gesungen wurde allein oder in Gemeinschaft, wenn einem zum Singen zuzumute war. Im Ausland (zum Beispiel Japan, England, USA) sind diese Lieder auch heute noch ein Markenzeichen deutscher Kultur.

Seit dem frühen 19. Jahrhundert wurden die „Deutschen Volkslieder“ gepflegt

und verbreitet. Im ganzen deutschsprachigen Kulturraum bildeten sie ein Band des Zusammengehörens.

Am Freitag, 15. August, wird die CD „Sah ein Knab' ein Röslein stehn“ in Amberg im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern präsentiert, vor allem aber sind von 14 bis 16 Uhr ältere und jüngere Menschen willkommen, diese langsam verschwindenden deutschen Volkslieder miteinander aus dem Liederheft zu singen.

Als Anreiz zum Mitsingen drucken wir hier das Lied „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ ab. Herkunft und Verfasser sind unbekannt. Franz Wilhelm Freiherr von Dittfurth (1801 bis 1880) bringt in seiner Sammlung „Fränkische Volkslieder – Mit ihren zweistimmigen Weisen, wie sie vom Volke gesungen werden, aus dem Mund des Volkes selbst gesammelt und herausgegeben“ (Leipzig 1855, II. Weltliche Lieder Nr. 107) dieses Lied mit dem Regionalbezug „Rothenburg“. Im Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg führen zahlreiche Belege zurück ins 18. Jahrhundert, zum Beispiel die Rastatter Liederhandschrift (1769) und die Handschrift von Crailsheim (1747/49). Berliner und Hamburger Flugblätter kündigen von der Verbreitung des Textes nach 1800. Aufzeichnungen mit unterschiedlichen Melodien und weiteren Strophen gibt es aus verschiedenen deutschen Landschaften, unter anderem aus Schlesien, Hessen, Brandenburg. Der oberbayrische Volksliedsammler Kiem Pauli (1882 bis 1960) bezeichnete das Lied in den 1950er Jahren als eines seiner Lieblingslieder.

Sänger und Sängerinnen wurden bei Veranstaltungen des Volksmusikarchivs angesprochen, ob sie bei den Aufnahmen mitwirken möchten. Es kamen drei Termine zustande. Alle Tonaufnahmen wurden im Jahr 2007 im Volksmusikarchiv in Bruckmühl von Helmut Scholz mit viel Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl gemacht. Dabei wurde besonderer Wert auf Natürlichkeit im Singen gelegt. Die Aufnahmen dienen als Hörbeispiele zur Verdeutlichung des